

# Bert Meyer

## Kurzbeschreibung

Seit 1987 hat Bert Meyer in unterschiedlichen beruflichen Kontexten gearbeitet – zunächst als Schreiner in Deutschland, später in Kamerun, wo er von 1996 bis 2008 als Ausbilder, Baustellenleiter und Projektmanager tätig war. Über drei Jahrzehnte hinweg sammelte er umfassende Erfahrungen in handwerklicher, organisatorischer und leitender Arbeit. Zwölf Jahre lang war er in Kamerun am Aufbau einer Schreinerei-Lehrwerkstatt beteiligt, anschließend leitete er von Deutschland aus internationale Projekte in Afrika und Indien (2010–2017). Zwischen 2017 und 2023 begleitete er in Malawi den Aufbau einer Nichtregierungsorganisation und setzte sich dort für nachhaltige Bildungs- und Entwicklungsstrukturen ein. Diese Erfahrungen prägen bis heute seine Arbeitsweise – strukturiert, verlässlich und mit einem klaren Blick für Menschen und Prozesse. Sprachen: Deutsch, Französisch und English.

Bert Meyer ist freiberuflicher Bildberichterstatter mit dokumentarisch-journalistischem Ansatz. Während vieler Jahre internationaler Tätigkeit entwickelte sich seine Leidenschaft für die Dokumentarfotografie. Dabei verbindet er seine langjährige Erfahrung im Projektmanagement und in der internationalen Zusammenarbeit mit der Fotografie. Seine Arbeit richtet sich auf Menschen und ihr Umfeld. Er arbeitet sorgfältig, strukturiert und mit einem feinen Gespür für Situationen und Entwicklungen. Sein Ziel ist es, Lebenswirklichkeit sichtbar zu machen und Zusammenhänge nachvollziehbar darzustellen. Im Jahr 2025 schloss Bert Meyer das Creative Documentary Program by Magnum Photos & Spéos in Paris ab, wo er seine dokumentarische Arbeitsweise vertiefte und sein Verständnis für visuelles Erzählen erweiterte.

## Lebenslauf im Fließtext

Bert Meyer wurde 1970 in Nordhorn geboren und begann seine berufliche Laufbahn als Schreiner. Nach der Ausbildung zum Holzmechaniker in Limburg an der Lahn und dem Noviziat bei den Pallottinern in Untermerzbach (Bayern) führte ihn sein Weg 1996 nach Kamerun. Dort war er am Aufbau einer Schreinerei-Lehrwerkstatt in Elat-Minkom beteiligt, in der junge Menschen eine Ausbildung erhielten. Parallel dazu begann er, sich intensiver mit der Fotografie zu beschäftigen und entwickelte einen dokumentarischen Ansatz, der den Menschen und sein Umfeld in den Mittelpunkt stellt.

Nach zwölf Jahren in Kamerun nahm er 2009 ein Sabbatjahr, das der persönlichen und beruflichen Neuorientierung diente. Anschließend übernahm er das Amt des Missionssekretärs der Pallottiner KdöR in Friedberg (Bayern), das er von 2010 bis 2017 innehatte. In dieser Funktion koordinierte er internationale Projekte in Afrika und Indien, begleitete Partnerschaften und war für das Finanzmanagement sowie die Öffentlichkeitsarbeit mitverantwortlich. In seinem Berufsleben sammelte er umfassende Erfahrungen in der Content-Redaktion, in der Verwaltungsarbeiten sowie in verschiedenen Assistenz- und Koordinationsaufgaben. In dieser Zeit entwickelte er außerdem eine datenbankgestützte Projektmanagement-Software auf Microsoft-Basis, die bis heute Prozesse strukturiert und internationale Zusammenarbeit vereinfacht.

Im Jahr 2017 wechselte er nach Malawi, wo er bis 2023 als Projektleiter den Aufbau der Nichtregierungsorganisation Pallottines Limited verantwortete. Unter seiner Leitung entstanden vier neue Standorte, Infrastruktur für Wasser & Strom, Verwaltungsstrukturen und Ausbildungsstätten, die nach erfolgreicher Etablierung in lokale Verantwortung überführt wurden.

Parallel zu diesen Aufgaben entwickelte Bert Meyer seine fotografische Arbeit weiter. Seine Reportagen und Porträts wurden in verschiedenen Kontexten veröffentlicht – in Jahresberichten, Magazinen und Ausstellungen. 2024/2025 absolvierte er das Creative Documentary Program by Magnum Photos & Spéos in Paris, wo er seine dokumentarische Arbeitsweise vertiefte und sein Verständnis für Ethik, Komposition und visuelle Erzählung weiterentwickelte.

Während dieses Studiums entstand sein Langzeitprojekt „Raum für Begegnung“, das sich mit Orten des Austauschs und der Sichtbarkeit beschäftigt – sowohl im öffentlichen Raum als auch in

Arbeitskontexten. Das Projekt wurde 2025 in Paris ausgestellt und wird seither kontinuierlich fortgeführt.

Heute lebt und arbeitet Bert Meyer in Augsburg. Seine berufliche Tätigkeit umfasst neben der dokumentarischen Fotografie auch konzeptionelle und organisatorische Aufgaben, die auf seiner langjährigen Erfahrung im internationalen Projektmanagement aufbauen. Dadurch kann er sowohl eigenständige fotografische Projekte umsetzen als auch beratend, koordinierend oder strukturell in interdisziplinären Zusammenhängen tätig sein.

## **Curriculum vitae**

1970

Geboren in Nordhorn an der deutsch-niederländischen Grenze

1987–1989

Ausbildung zum Holzmechaniker, Pallottinerdruck und Lahnverlag GmbH, Limburg an der Lahn

1989–1996

Handwerkliche Tätigkeit in Limburg und Rheinbach

1996–2008

Schreiner und Ausbilder, Aufbau einer Lehrwerkstatt in Elat-Minkom, Kamerun

2009

Sabbatjahr und Qualifizierung für internationale Zusammenarbeit

2010–2017

Missionssekretär der Pallottiner KdöR, Friedberg (Bayern)

2017–2023

Projektleiter, Aufbau der NGO Pallottines Limited, Malawi

2024–2025

Creative Documentary Program by Magnum Photos & Spéos, Paris

Seit 2025

Projektmanager und freiberuflicher Bildberichterstatter

## **Auszeichnungen**

Im Jahr 2016 wurde Bert Meyer von der PATRIZIA KinderHaus-Stiftung, der heutigen PATRIZIA Foundation, als Hope-Botschafter ausgezeichnet. In dieser Funktion war er an der Planung und Umsetzung eines Schulbauprojekts in Yaoundé, Kamerun, beteiligt. Aus dieser Zusammenarbeit entstand ein Bildungscampus mit Kindergarten, Grundschule und weiterführender Schule, der heute unter dem Namen Heinrich-Vieter-Schule bekannt ist.

Das Projekt gilt als beispielhaft für die Verbindung von zivilgesellschaftlichem Engagement, internationaler Kooperation und lokaler Verantwortung. Es spiegelt Bert Meyers Grundhaltung wider, nachhaltige Strukturen zu fördern, die Menschen befähigen und Entwicklung langfristig sichern.

Darüber hinaus wurde seine fotografische Arbeit im Rahmen des Creative Documentary Program by Magnum Photos & Spéos gewürdigt und in der Gruppenausstellung „TRACES“ in der Galerie Joseph in Paris präsentiert.